

Was ist Freiheit? Geschichte des liberalen Denkens in Deutschland seit der Mitte des 19. Jahrhunderts

Dr. Angela Siebold
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 18:15–19:45 Uhr
Ü2 (Historisches Seminar)

Anmeldung:
per Email an angela.siebold@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neuere Geschichte (1500-1900) (NG), Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)
Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „quellenbezogen bzw. grundwissenschaftlich ausgerichtet“ sowie „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5), B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (5), M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

Kommentar:

Die Tradition liberalen Denkens in Deutschland ist lang und war seit jeher an die Frage gebunden, wie die Freiheit des Einzelnen im gesellschaftlichen Zusammenleben gestaltet werden könne. Im 19. Jahrhundert teilte sich der Diskurs in die dominierende Prägung des (National)Liberalismus und in diverse, politisch breit gestreute Positionen. Im 20. Jahrhundert entstanden Ideologien, welche Teilen der Gesellschaft ihre Freiheitsrechte unter dem Diktum eines exklusiv verstandenen Gemeinwohls entzogen. In der Bundesrepublik reduzierte sich Liberalität zunehmend auf einen Liberalismus im westlich-kapitalistischen Sinne, wohingegen in der DDR ein anderes Bild von Freiheit entworfen wurde. Seit der deutschen Einheit steht zunehmend die ökonomische Dimension im Vordergrund, die eng mit der Freien Demokratischen Partei assoziiert war. Spätestens durch den zumindest zeitweisen Bedeutungsverlust der FDP stellt sich die Frage nach Dimension und Definition von Freiheit neu und grundsätzlich. Die Übung wirft anhand historischer Originaltexte aus dem deutschsprachigen Raum einen umfassenden Blick auf die historischen Zusammenhänge liberalen Denkens seit der Mitte des 19. Jahrhunderts – dezidiert auch über den Liberalismus hinaus. Dabei werden vor dem jeweiligen historischen Hintergrund Freiheitsverständnisse und Dimensionen diskutiert – etwa die Frage, worin sich Freiheit, Liberalität und Liberalismus unterscheiden, aber auch, welche Ausgrenzungen oder Normierungsprozesse damit einhergingen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Werner Conze u.a.: Freiheit, in: Otto Brunner/Werner Conze/Reinhart Koselleck (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Stuttgart 1975, Bd. 2, S.425-542; Birgit Recki: Freiheit, Wien 2009.